

Residenz will ein Großereignis

Bewerbung für die Austragung der Landesmeisterschaft ist geplant / Interview mit Rolf Wiederkehr



Rolf Wiederkehr (Mitte – hier im Kreise einiger Vorstandskollegen) möchte den münsterschen Tanzsport-Fans in absehbarer Zeit mal wieder einen sportlichen Leckerbissen servieren.

Münster. Wer A sagt, muss auch B sagen. Für Rolf Wiederkehr ist das keine Frage. Der Studienrat aus Senden gehörte zur Jahreswende zu jenen Mitgliedern des Tanzsportclubs Residenz, die mit der Entwicklung des Clubs unzufrieden waren. Nach der Abwahl der bisherigen Vorsitzenden Theresia Gust war es für ihn deshalb keine wirklich schwierige Entscheidung, sich zum Nachfolger wählen zu lassen. Seit rund einem Monat ist der 54-jährige mittlerweile im Amt. Im Gespräch mit unserem Redaktionsmitglied Uwe Peppenhorst richtet er den Blick allerdings weniger zurück. Statt dessen schaut er lieber in die Zukunft.

Rolf Wiederkehr, zur Jahreswende hat die Residenz für eine Menge Schlagzeilen gesorgt. Hat sich die Situation mittlerweile beruhigt?

Wiederkehr: Mein Eindruck ist, dass sich die Atmosphäre absolut entspannt hat. Und das ist übrigens auch gut so. Wenn es Meinungsverschiedenheiten gibt, dann müssen diese ausgeräumt werden. Das haben wir getan. Und jetzt richten wir den Blick nicht mehr zurück, sondern nur noch nach vorn.

Das ist sicherlich ein guter Vorsatz. Trotzdem muss die Frage erlaubt sein: Haben die Querelen zu einem Einbruch bei den Mitgliederzahlen geführt?

Wiederkehr: Sicherlich haben

einige Mitglieder dem Verein den Rücken gekehrt. Einen dramatischen Mitgliederschwund gibt es jedoch nicht. Und was besonders positiv ist: Mittlerweile steigt die Zahl sogar schon wieder an.

Worauf führen Sie das zurück?

Wiederkehr: Mit Theresia Gust hat sich mit Claudia Eller-Braun auch eine langjährige Trainerin zurückgezogen. Dadurch konnten wir vorübergehend verschiedene Kurse nicht mehr anbieten. Mittlerweile haben wir die meisten dieser Lücken wieder schließen können. Und nicht nur das. Inzwischen bieten wir sogar schon neue Gruppen an. Und dadurch konnten etliche neue Mitglieder gewonnen werden.

Unter Ihrer Vorgängerin hat sich die Residenz mehr und mehr zu einem Breitensportverein entwickelt. Eine Tatsache, die, so wurde es zumindest vorgetragen, zulasten der Turniertanzpaare ging. Was streben Sie an?

Wiederkehr: Ein ausgewogenes Verhältnis. In der Residenz soll der Gesellschaftstänzer genau so seinen Platz finden wie der Turniertänzer. Und ich denke, dass das ohne Probleme möglich ist.

Aktuell hat die Residenz zwar einige hervorragende Senioren-Paare, in der Hauptklasse fehlt jedoch die Spitze, wie sie früher beispielsweise Oliver und

Martina Wessel-Therhorn verkörpert haben, die es sogar zu Weltmeister-Ehren brachten. Lässt sich das in absehbarer Zeit ändern?

Wiederkehr: Wir haben einige talentierte Nachwuchspaare. Und wir haben hervorragende und qualifizierte Trainer. Das zusammen wird hoffentlich in absehbarer Zeit zur Folge haben, dass sich auch in der Hauptklasse wieder eine Spitze bildet. Ich bin in diesem Punkt jedenfalls sehr zuversichtlich.

Und welche Ziele verfolgen Sie außerdem?

Wiederkehr: Vorrangig ist sicherlich, dass Frieden im Club herrscht, dass wir ein geselliges Miteinander pflegen. Darüber hinaus würde ich gerne gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen mal wieder ein tanzsportliches Großereignis nach Münster holen. Ich denke da beispielsweise an eine Landesmeisterschaft. Natürlich ist das nur möglich, wenn man die entsprechenden Sponsoren im Rücken hat. Trotzdem hoffe ich, dass sich dieses Vorhaben schon in absehbarer Zeit in die Tat umsetzen lässt. Ich glaube jedenfalls, dass eine Bewerbung gute Chancen hätte. Und an Helfern wird es ganz bestimmt nicht mangeln. Im Club ist in den letzten Wochen eine regelrechte Aufbruchstimmung zu verspüren. Wir wären doch dumm, wenn wir die nicht nutzen würden.